Was in betreff des Vorerwähnten durch unseren oben gesagten Herrn Bischof zu Chur, dessen Stelle wir im Geistlichen und Weltlichen verwalten, gebührend, vernünftiger- und vorsichtigerweise angeordnet, bestimmt und angenommen worden ist, heissen wir also durch die Autorität gegenwärtigen Briefes im Namen des Herrn und im Namen desjenigen Rechtes, wie wir es am besten können, gut und festigen es, indem wir zur besseren Bekräftigung und zum offensichtlicheren Zeugnis alles Voranstehenden dem gegenwärtigen Brief unser Siegel anhängen. Gegeben und geschehen zu Chur, im Jahre des Herrn 1315, am 6. März, in der 13. römischen Zinszahl.

Cartularium Monasterii Curwaldensis fol. XI. im Bischöflichen Archiv Chur unter der Rubrik: »Cambium inter Monasterium et Heinricum de fröwenberg ex parte Ecclesiarum balzols et veltsperg confirmatum. 1314. A. 8«. Darunter der Vermerk: »Concordat cum originali per omnia. Conradus notarius scripsit«. Kopiert im XV. Jahrhundert. Original heute nicht bekannt.

Auszug. Mohr, Codex diplomaticus III. (1858), No. 16. Literatur. Siehe bei der Urkunde vom 26. Januar 1305.

¹ So.im Cartularium Monasterii Curwaldensis. Gemeint ist die Urkunde vom 26. Januar 1305.

86. Auszug

Schauenstein, 1316 Januar 12.

Johann von Triesen bezeugt die Urkunde, worin Ulrich von Schauenstein¹ seinem Bruder Johann seinen Anteil am Zehnten zu Andest² und Waltensburg² verpfändet.

... Diss geschah ze Schowenstain¹ da zegegen waren, erher gezûge, Her Burchart von Schowenstain. Burchart von Ruodolf³ sin sûne, Eglolf von Ruodolf³ von Schowenstain, gebruodere³, Hainrich Runggal, Philipp von Sevelon⁴, Hainrich von Ranggwil⁵, Johans von Trisen, und ander erber lûte, Do man zalte von Gottes gebûrte, drizehenhundert iar darnah in dem sehzehenden iare an dem zwelften abende.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. $32 \times 24,7$ cm. Durchlöchert. Das fehlende Siegel des Ulrich von Schauenstein war an einem Pergamentstreifen abhangend.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus II. (1852), No. 160.

Literatur.

- J. B. Büchel, Jahrbuch des Hist. Vereins für Liechtenstein, 2 (1902), S. 137.
- E. Poeschel, Burgenbuch von Graubünden (1930), S. 208.
- 1 Burg in der Gemeinde Cazis, Domleschg.
- 2 Beide Orte im Bündner Vorderrheintal.
- 3 o über u.
- 4 Sevelen.
- 5 Rankweil.

87.

Avignon, 1317 Mai 15.

Papst Johannes (XII.) bestätigt alle Rechte, Freiheiten und Steuerfreiheiten des Klosters Churwalden.

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 42 × 28 cm. Bleibulle an gelb-roter Seidenschnur. Kanzleivermerke: Auf der Plica rechts: »B. de Pont.«, links unter der Plica: »Jac. Pascal(is)«, auf der Rückseite: »Jacobus de Aquila«. Dann Dorsualnotiz des Johannes von Nürnberg: »Littera confirmacionis libertatum et provilegiorum et aliquorum indulgenciarum monastery huius Curwaldensis per dominum Johannem papam vicesimum secundum firmata«.

Abschrift. Cartularium Monasterii Curwaldensis fol. V im Bischöflichen Archiv Chur.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus II. (1852), No. 169.

Bedeutung. Die Bedeutung besteht darin, dass die Bulle auch für die Liechtensteinischen Besitzungen und Rechte anzuwenden war.

88.

Avignon, 1317 Mai 15.

Papst Johannes (XII.) nimmt das Kloster Churwalden in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Pergament 39×24 cm. Bleibulle an rot-gelber Seidenschnur. Kanzleivermerke wie in der andern Bulle gleichen Datums.

Abschrift. Cartularium Monasterii Curwaldensis, fol. IVb. s. XV. im Bischöflichen Archiv Chur.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus II. (1852), No. 170.

Bedeutung wie bei der andern Bulle gleichen Datums.